

VIII.

Dritte große Bergordnung des Kurfürsten Friedrich und der Herzöge Johann und Georg für den Schneeberg. **Schneeberg, 1500 März 25.**

Hdschr.: Abschriften Saec. XVI. Herzogl. Bibliothek Gotha. Mscpt. A. 212 fol. 57 (A). Bergakademiebibliothek Freiberg. Mscpt. 242 fol. 142^b (B). Gräfl. Stolberg. Bibliothek Wernigerode. Mscpt. Zk 1 fol. 2 (C). 5
Gedr.: Schmid Diplomat. Beiträge zur Sächs. Gesch. 1,151.

Anm.: In C folgen sich die Artikel folgendermaßen: § 1. 3. 2. 4. 5. 16. 18. 19. 22. 26. 15. 7. 9. 8. 13. 24. 21. 28. 17. 32. 12. 14. 27. 20. 10. 6. 11. 23. 25. 38. 31. 33. 34. 35. 39. 29. 30. 36. 37. 40. Da hinter § 5 ein Zusatz gemacht ist (s. Note zu § 5) und die §§ 15 und 34 in je 2 Abschnitte zerlegt sind, so hat C 43 §§; dieselben sind sämtlich mit Ueberschriften versehen, die ersten 19 auch numeriert. — In der Anordnung entsprechen 10 C die Abschriften aus der Mitte Saec. XVI im Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 2 No. 1—5 Bl. 78. 20. — Vergl. den Vorbericht.

Wir von gots gnaden Friderich kurfürst ꝛc., Johans und Georg gebrudere gewettern und herzogen zu Sachssen ꝛc. thun kunt, wiewol wir unser bergkwerck des Sneebergs und umbligender gepirge^{a)} mit ordnung, wie es darauf solle gehalten werden, 15 vielmaln vorsehen, darawß wir uns vermutet^{b)}, das solch bergkwerck uns und den gewercken zu gute zunemen und in besserung steygen solt, so wir aber befunden, das vorige unnsere ordnung in etlichen artickeln ubergangen, awss dem und andern ursachen das bergkwerck yn falle komen, haben wir vorige unser ordnung mit etlichen puncten erstreckt, die wir auch also hinfurder zu besserung des bergkwercks nachvolgender 20 meynung vestiglich wollen gehalten haben.

[§ 1.] Zum ersten solle der ytzige oder zukunfftige bergkmeister einem itzlichen muter nach bergkleufftiger weise, zu welcher zeit er angesucht wirt, der mutung gestendig sein und von stund an dem muter ein bekentnuszedel geben, auf welchen tag und wie die mutung gescheen ist, dergleichen auch wider ein zedel nemen, und solle alßdann fleissig 25 besehen, das er nicht anders dann auf rechten hauptgengen oder auf beigengen und clufften, die an tag bracht und emplöst sein und do bey er den aufnemer behalden mag, verleyhen.. Und so der bergkmeister solchs besichtiget, wo danne der muter auf den vorleyhetag in sitzender bank den bergkmeister mit seyner mutezedel umb verleyhung des lehens ansucht, alßdanne solle ime der bergkmeister verleyhung nit weigern; doch auff waser gengen und clufften und in 30 welcher art, mit wieviel massen und mit welcher unterscheidt, auch auf welchen tag dye verleyhung geschiedt, soll der bergkmeister dem aufnemer eyn bekentnuszedel geben und dieselben meynung ins bergkbuch schreiben lassen.

[§ 2.] Der bergkmeister solle alle wochen des mitwoches oder, so feyertag sein, den nechsten wergktag darnach an namhaftiger stat in beywesen der geswornen und vier unser verordenten burgern der stat von 35 zwolffen bis zu einer stunden nachmittag sitzen und^{a)} in gestalt und form, wie oben angezeigt, verleyhen und zu verleyhen warten^{a)}. Op auch ymand fristung oder anders bergkwerck belangende vom bergkmeister haben oder erlangen wolde, solchs solle auf obbestimten tag in beywesen und mit rate der geswornen und verordenten gescheen und ins bergkbuch ver-

VIII. a) umbligenden gepirgen A. umbligenden gebirge B. b) vermute A. vermuthen B.

[§ 1.] Vergl. VI § 1. VII § 1. 5. X § 5.

[§ 2.] Vergl. VII § 1. 2. — a) und — warten fehlt C.